

Dokumentation Neuland, Herbst 2012

Fotografie-Wettbewerb «Neuland», November 2012

Dominik Labhardt: «Kalaallit Nunaat», September 2012

Referate und Vorträge, Herbst 2012

3 Fotografie-Wettbewerb «Neuland»

4 Flyer zur Gruppenausstellung

5 Beschrieb Wettbewerb und Jury

6 Ausstellung im Überblick

7 Ausstellungskatalog

9 Vorträge, Führungen und Vernissage

10 Gewinner und Gewinnerinnen

11 Beiträge im Internet

13 Fazit zum Wettbewerb «Neuland»

14 Dominik Labhardt: «Kalaallit Nunaat»

15 Flyer zur Einzelausstellung

16 Ausstellung

19 Vernissage, Führungen und Lesung

22 Beiträge in Presse, Internet und Fernsehen

25 Fazit zur Ausstellung «Kalaallit Nunaat»

26 Referate, Bildbesprechungen und Film

28 Raumimpressionen

29 Impressum

Fotografie-Wettbewerb «Neuland»

NEULAND

AUSSTELLUNG
GEWINNERINNEN UND GEWINNER DES FOTOGRAFIE-WETTBEWERBS «NEULAND»

SONNTAG, 18. NOVEMBER – SONNTAG, 2. DEZEMBER 2012

VERNISSAGE
SAMSTAG, 17. NOVEMBER, 17 UHR

ÖFFNUNGSZEITEN
FREITAG, 17–20 UHR, SAMSTAG UND SONNTAG, 11–17 UHR

FÜHRUNGEN
JEWEILS SONNTAG, 18. NOVEMBER, 25. NOVEMBER, 2. DEZEMBER, 14–15 UHR

INPUTREFERAT UND GESPRÄCH MIT AGNÈS LAUBÉ – WAS IST DAS NEUE?
MONTAG, 26. NOVEMBER, 19.30 UHR

BELLEVUE – ORT FÜR FOTOGRAFIE, BREISACHERSTRASSE 50, 4057 BASEL
WWW.BELLEVUE-FOTOGRAFIE.CH



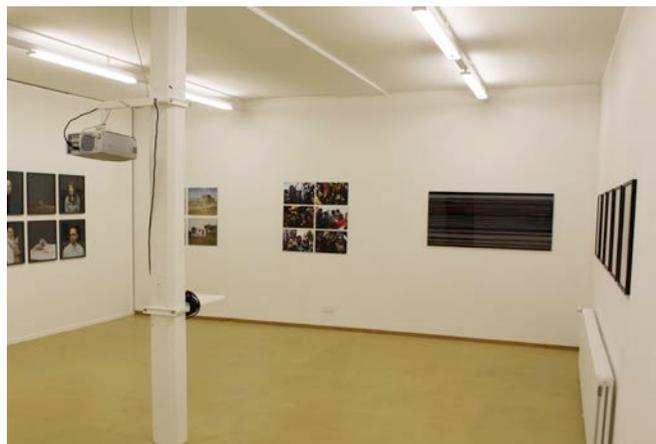
Schon bei seiner Eröffnung lud BelleVue alle Interessierten zur Teilnahme an einem Wettbewerb zum aktuellen Halbjahresthema «Neuland» ein. Mit der Organisation und Durchführung dieses offenen Wettbewerbs wagte die Betriebsgruppe von BelleVue einen weiteren Schritt in unbekanntes Gelände und konnte wichtige Erfahrungen sammeln. Die Fotografierenden waren aufgerufen, das Thema Neuland inhaltlich-gestalterisch und nicht primär technisch umzusetzen. Doch was ist Neuland? Sicher sagen lässt sich wohl nur, dass es für jeden von uns etwas anderes ist. Dies widerspiegelt sich auch in den eingereichten Fotografien.

In den Wochen nach der Ausschreibung erhielt BelleVue 153 Arbeiten aus neun Ländern zugesandt. Alle Beiträge wurden anonymisiert und schliesslich der dreiköpfigen Wettbewerbsjury, bestehend aus Doris Flubacher, Fotografin und Bildredakteurin, Barbara Zürcher, Kuratorin am Haus für Kunst Altdorf, und Christian Flierl, Fotograf, übergeben. Die Jury trat im September zusammen und wählte aus der Fülle der Einsendungen den Siegerbeitrag sowie 13 weitere Arbeiten, die alle in der Ausstellung gezeigt werden.



Die Möglichkeiten, in den Fotografien Neuland zu entdecken, sind vielfältig. Die Arbeiten führen den Betrachter in inneres Neuland im Zusammenhang mit Identitäts- und Sinnsuche, aber auch mit dem Verlust von Vertrautem. Die Autorinnen und Autoren begleiten mit ihren Bildern Menschen auf deren Weg ins Unbekannte, dokumentieren aufgegebene Träume und loten das Spannungsfeld zwischen surrealen und realen Welten aus. Und sie zeigen Ebenen der Wahrnehmung, die uns sonst vielleicht verborgen blieben.

BelleVue freut sich, zusammen mit den Fotografinnen und Fotografen Neues zu entdecken und zu diskutieren, was es mit dem «Neuen» überhaupt auf sich hat.



FOTOGRAFIE WETTBEWERB NEULAND

BelleVue – Ort für Fotografie

Als BelleVue, der neue Ort für Fotografie, im April 2012 seine Türen öffnete, betrat die Gründungsmitglieder Neuland. Gelangt es, die Auseinandersetzung mit der Fotografie in der Region zu fördern? Bewährt sich der Ausstellungsraum? Findet der Verein genügend Unterstützung? – Ein halbes Jahr später kann BelleVue auf einen erfolgreichen Start zurückblicken. Im Rahmen von BildZeit, dem Thema des ersten Halbjahres, organisierte der Verein nicht nur eine interessante Gegenexposition, sondern auch verschiedene Führungen, Referate, Bildgespräche und weitere Anlässe. Im September folgte die eindrückliche Ausstellung «Kaballit Nunasi» des Basler Fotografen Dominik Labhardt mit Land-Kompressionen aus Grönland. Die Besucherinnen und Besucher kamen jeweils zahlreich und viele beteiligten sich engagiert an den Diskussionen. Zu grosser Freude von BelleVue wählten der Kreis an Mitgliedern und Interessierten kontinuierlich. Schon bei der Eröffnung lud BelleVue alle Interessierten zu Teilnahme an einem Wettbewerb zum aktuellen Halbjahrsthema «Neuland» ein. Mit der Organisation und Durchführung dieses offenen Wettbewerbs wagte die Beiratsgruppe von BelleVue einen weiteren Schritt in unbekanntes Gelände und konnte wichtige Erfahrungen sammeln. Die Fotografierenden waren aufgerufen, das Thema Neuland inhaltlich-gestalterisch und nicht primär technisch umzusetzen. Doch was ist Neuland? Sicher sagen lässt sich wohl nur, dass es für jeden von uns etwas anderes ist. Dies widerspiegelt sich auch in den eingereichten Fotografien.

Neuland – Themenkreis in der Ausschreibung des Wettbewerbs. Neuland beginnt dort, wo Vertrautes an Unbekanntes grenzt. An der Schnittstelle zum Wagnis wartet das Abenteuer der Erkundung. Hier nehmen die persönliche Veränderung oder der gesellschaftliche Aufbruch ihren Anfang. Frühere Grenzen bleiben zurück, Neuland wird gewonnen. Neuland kann aber auch im übertragenen Sinne zu Überschreitung einer geschichtlichen Grenze, zu Veränderung der Ausbeugung in moralischer oder physischer, gesellschaftlicher oder politischer Art werden. Dieser Aufbruch birgt gleichermassen die Hoffnung auf Veränderung und die Möglichkeit des Scheiterns sowie der verlorenen Illusion.

In den Wochen nach der Ausschreibung erhielt BelleVue 153 Arbeiten aus neun Ländern zugesandt. Alle Beiträge wurden anonymisiert und schliesslich der dreiköpfigen Wettbewerbsjury, bestehend aus Doris Flubacher (Fotografin und Bildredakteurin), Barbara Zürcher (Kuratorin am Haus für Kunst Aldorf) und Christin Fiehl (Fotograf), übergeben. Die Jury trat im September zusammen und wählte aus der Fülle der Einsendungen den Siegerbeitrag sowie 14 weitere Arbeiten, die alle in der Ausstellung gezeigt werden.

Die Möglichkeiten, in den Fotografien Neuland zu entdecken, sind vielfältig. Die Arbeiten führen den Betrachter in inneres Neuland im Zusammenhang mit Identität und Sinnzusatz, aber auch mit dem Verlust von Vertrautem. Die Autorinnen und Autoren begleiten mit ihren Bildern Menschen auf deren Weg ins Unbekannte, dokumentieren aufgegebenen Träume und loten das Spannungsfeld zwischen surrealen und realen Welten aus. Und sie zeigen Ebenen der Wahrnehmung, die uns sonst vielleicht verborgen bleiben.

BelleVue freut sich, zusammen mit den Fotografinnen und Fotografen Neues zu entdecken und zu diskutieren, was es mit dem «Neuen» überhaupt auf sich hat.

Ausstellung Fotografie-Wettbewerb Neuland

Die Gewinnerinnen und Gewinner
 Sonntag, 18. November bis Sonntag, 2. Dezember 2012
 Freitag, 17 – 20 Uhr, Samstag/Sonntag 11 – 17 Uhr
Führung durch die Ausstellung:
 Sonntag, 18. und 25. November sowie 2. Dezember 2012
 14 – 15 Uhr, Eintritt frei
Impulstext und Gespräch mit Agnes Laube
 «Was ist das Neue?»
 Montag, 26. November 2012, 19.30 Uhr

Weitere Informationen und Veranstaltungen:
www.bellevue-fotografie.ch

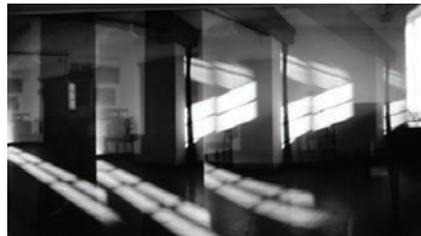
LICHTTRAUM

Waltraud Fries

Mit meinen Lochkamerafotografien betrete ich im Zeitalter der digitalen Fotografie quasi fotografisches Neuland. Meine Bilder erzählen von Veränderungs- und Wandlungsprozessen vertrauter Dinge durch das Licht.

Ich experimentiere mit selbstgebaute Kameras aus runden Dosen, die Negative liegen gebogen an der Rückwand an, statt zu arbeiten ich mit zwei Öffnungen und verschiebe die Kamera während des Aufnahmevorganges. Es gibt keinen Sucher. Das bedeutet eine Ungleichheit zwischen der Wahrnehmung des Fotografierenden und dem Ausschnitt, den die Kamera festhält. Der Entstehungsprozess des Bildes ist nicht auf den Knopfdruck von üblichen Fotoapparaten reduziert, sondern ein kreativer, sich entwickelnder Prozess. Ich überlasse dem einfallenden und sich oft auch verändernden Licht, der Zeit und der Kamera (Konstruktion und Bewegung) die Bildveränderung. Schließlich hat ein mehrfacher Wandlungsprozess stattgefunden: das Licht materialisiert sich im Belichtungsprozess auf dem Negativ, der statische Raum hingegen erscheint im entwickelten Foto wie aufgelöst, seine architektonischen Bestandteile, Fenster und Wände, verselbständigen sich, fügen sich zu einer eigenständigen Licht- und Schatten-Asthetik.

Das Arbeiten mit der Lochkamera bedeutet also über eine gewisse Planbarkeit hinaus immer auch ein Wagnis, das Sichenlassen auf den fotografischen Prozess, experimentelle Situationen und Improvisation. Es sind langsame Bilder, die lange Belichtungs- und Entwicklungszeiten erfordern. Die selbst gebaute Kamera erlaubt mir, eine Bildsprache zu entwickeln, die spezifisch auf das gewählte Motiv bezogen ist.



2008 / 2010, zwei sind im Format 50x75 cm, die restlichen vier in 50x67 cm

KINDERVISIONEN

Janik Gensheimer

Besonders Kinder erleben den Begriff Neuland täglich aufs Vielfältigste. Sie werden in ihrem Leben ständig mit Neuem, Unbekanntem konfrontiert. Mit der kindlichen Fähigkeit grenzenlose Fantasie zu leben, überwinden sie immer wieder die Grenzen der Realität und begeben sich in illusionäre Träume. In seinen Stillleben entwirft Janik Gensheimer eine Welt, wie sie nur Kinder sehen können. Ganz alltägliche

Orte, die sich in jeder Wohnung finden lassen, rekonstruiert er detailgenau im Studio und wendet sie zu Traumwelten, in denen er unterschiedlichen Gegenständen dasselbe Material zuweist. Unterschieden von einer tiefen Perspektive erinnert er uns so an die Zeit, als wir selbst noch nicht zwischen äußerer und innerer Realität zu unterscheiden wussten, als in unserer Vorstellung auch ein ganzer Raum mit all seinen Gegenständen aus Schokolade bestehen könnte.



Die Masse der Prints beträgt 235mm x 304mm

INTERSTELLAR ZWISCHEN DEN STERNEN

Bettina Köler

Die Arbeit reflektiert den unsicheren Zustand junger Frauen auf der Grenzwanderung zwischen Jugend und Erwachsenenwelt. Die Suche nach einer Neupositionierung in dieser Phase des Übergangs, der Adoleszenz, stellt oft eine enorme Desorientierung dar. Es ist ein physischer und psychischer Schwerezustand. Für die portraitierten jungen Frauen verstärkt sich dieser Gemütszustand. Sie sind einem sozial-therapeutischen Wohnheim untergebracht und mussten teilweise wiederholt, ihre Lebensgemeinschaften wechseln. Die Frage nach den Koordinaten ihres Daseins drängt sich bei ihnen in besonderer Weise auf und mündet in so widersprüchlichen Gefühlen wie Verlustangst und Aufbruchstimmung, Melancholie und Hoffnung.



Serie 2011 - 2012, gerahmtes Passpartout 81 x 101 cm mit C-Prints, verschiedene Formate

TOGETHER IN BETWEEN – CAIRO 2012

Birgit Haubner

Nach fast dreissigjähriger Herrschaft Hosni Mubaraks finden in Ägypten im Juni 2012 die ersten freien Präsidentschaftswahlen statt. Ganze Familien versammeln sich auf dem Tahrir-Platz im Zentrum Kairo um gemeinsam die Errungenschaften des ägyptischen Umbruchs zu verteidigen. Denn einige Tage zuvor hat das Militär erneut die Macht und Kontrolle an sich gerissen. Die Zukunft ist ungewiss, alles steht auf der Kippe in diesem Moment. Und während die einen ihren Kandidaten Mohamed Morsi feiern, sehen andere die Ideen des Aufstands schon längst verraten und rufen zum Wahlboykott auf. Trotz dieser Spannungen verliert der Stolz und die Freude in den Gesichtern der Menschen ein neues Selbstbewusstsein: sie haben aus eigener Kraft den Umsturz gewagt; das wollen sie sich nicht mehr nehmen lassen. Neue Wege sollen beschriftet werden, alles scheint noch möglich. Nicht zuletzt richtet sich der Blick auf die Frauen, die mit Einschüchterungen und sexuellen Übergriffen konfrontiert auf die Straße gegangen sind. Inwiefern sich jedoch ihre Situation unter gegebenen Umständen verbessern wird ist ebenso offen wie der Kampf um die längerfristige Durchsetzung bestimmter gesellschaftlicher Kräfte.



Die 8 Abbilde in 30x40 cm

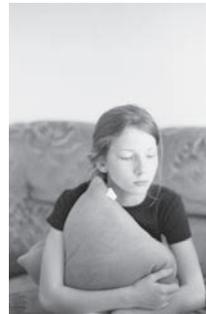
ZEIT HALT

Inga Alice Lauenroth

Auf dem Weg, das Verlorene gehen aufzuhalten, betrete ich Räume, die ich kennen. Wege, die ich gegangen bin, sehe Menschen, die mir nahe sind. Vertrautes. Neu ist der Blick durch die Kamera. Neu in meiner Biografie. Neu die Distanz, die die Linse schafft. Worauf ich treffe ist die, die ich war. Was mich anhinlt ist die, die ich werde. Der Sucher begrenzt und schärft meine Sicht. Woher ich komme, macht mich aus. Macht aus, wie ich gehe. Dorthin, wo ich noch nie war. Ins Neuland.

Ich richtete meine Kamera auf meine sechs Geschwister, meine Eltern und mich selbst, vor und nach dem Tod meines Vaters.

«Alltagsmomente - eine Umarmung, ein Spaziergang im Regen, eine Kaffeetafel - räuschen Normalität vor, wo das Unfassbare längst alle Regeln aufgehoben hat. Ein Leben geht zu Ende. Wie soll da jemals wieder etwas sein wie zuvor?»



grösse 77

TERRE NOUVELLE

Regine Flury

Kinder haben in unserer westlichen, zivilisierten, immer noch wohlhabenden Gesellschaft oft eine künstliche, von der Welt der Erwachsenen abgegrenzte Spielwelt. Die persönliche und natürliche Entwicklung unserer Kinder ist in Gefahr, immer mehr wird das Leben der Kinder aus unserem Alltag ausgegrenzt und die künstlichen Abenteuer auf Spielplätzen bieten dafür keinen Ersatz. «Wo Vertrautes an Unbekanntes grenzt, beginnt Neuland. An der Schnittstelle zum Wagnis wartet das Abenteuer der Erkundung ...» (siehe Beschreibung Fotografie-Wettbewerb «Neuland») Aus der Perspektive des Kindes blickt ich in die Ferne, will die Zukunft erkunden, stosse aber an viele Hindernisse, bin in der scheinbaren Weite eingeschlossen, meine Entdeckungsfreude und mein Aufbruch wird stark eingegrenzt und behindert. Kann das Kind die Hürden der neuen, schönen Welt der terre nouvelle überwinden? Diese Frage stelle ich mir als erwachsene Person.



Hasselblad, 6 x 6 cm, analog Kodak, 120, EKTA 100, Lambda Print, Panorama in 5 Fotografien: 60 x 315 cm

GREECE IS IN A TUNNEL WITHOUT SEEING LIGHT

Joanna Nottebrock

«Griechenland ist in einem Tunnel, ohne dass man Licht sieht» Panagiotis Dartzis Eine Zukunft in Deutschland

Immer mehr gebildete und gutsituierte Menschen verlassen Griechenland unter den aktuellen politisch-wirtschaftlichen Umständen präventiv. Claire Duensing und Panagiotis Dartzis, ein griechisch-deutsches Ehepaar wandert mit ihren beiden Kindern von Griechenland nach Deutschland aus. Des Nachts mit dem Auto und einem Anhänger, gepackt mit dem notwendigstem Besitz für die erste Zeit, treffen sie in der Nacht vom 26. auf 27. November in Deutschland (Hannover) bei ihrer Freundin Rita ein. Sie gewährt der verköpften Familie in ihrer kleinen Wohnung Unterschlupf.

Das Ehepaar hat nicht aus finanzieller Not heraus gehandelt. Die Angst vor den Auswirkungen der Krise und die Ungewissheit in ihrem Land hat sie angetrieben. Ihr dortiges privates Umfeld (Familie, Freunde und Jobs) zurückzulassen.

In dieser Geschichte geht es um das Ankommen und den Alltag nach der Entwurzelung, um Veränderung, Überforderung, die Neudefinition von Heimat und das Schaffen und Neuordnen sozialer Strukturen. Es geht um Familie: Die Eltern (Claire und Panagiotis) entscheiden sich schweren Herzens gegen ihr geliebtes Griechenland und für die Bildung, Gesundheit und Zukunft der Kinder (Klara inzwischen 7 Jahre, Polymenos 5 Jahre alt) ... Sie sind absolut sicher, sich richtig entschieden zu haben, trotz aller Opfer.



Prints ca. 30 cm x 45 cm

SO NAH UND DOCH SO FERN
Carmia Grotth

In Deutschland leben etwa 1,2 Millionen Demenzerkrankte. Die Dunkelziffer liegt vermutlich weit höher. Durch die längere Lebenserwartung in der heutigen Zeit wird sich die Zahl bis zum Jahr 2050 mehr als verdoppeln. Demenz kann jeden, unabhängig von Gesellschaftsschicht und Lebensgewohnheiten, treffen. Verwirrtheit, Desorientierung, Gedächtnisverlust, Veränderungen des Wissens, Verlust der Sprachfertigkeit und ein beeinträchtigtes Urteilsvermögen sind einige Symptome dieser Krankheit, die langsam zu einem Verlust der Identität führen. In meiner eigenen Familie konnte ich miterleben, wie Betroffene immer mehr in ihre eigene Erlebniswelt abdriften, Ereignisse aus ihrem Leben vergessen, und später auch, wer sie selbst sind. Der persönliche Lebensraum der Demenzerkrankten engt sich ein und die sonst so vertraute Umgebung wird fremd. Obwohl die entstandenen Fotografien nah am Menschen sind, scheint die Person weit entfernt, ist nicht mehr zu erkennen und nur noch teilweise sichtbar. Meine Fotografien erheben nicht den Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Sie zeigen nur eine von vielen Geschichten dieser Krankheit, in der der einzige verbliebene Platz für ein Miteinander die Welt war, wie meine Oma sie wahrgenommen hat.



20 x 30 cm

HALBE MIETE
Kathrin Delhougne

Die Bilder entstanden während eines Aufenthalts auf den Kapverdischen Inseln, und dokumentieren die Erschließung von Bauland und neuem Wohnraum. Unwissen ist, ob die Häuser bezogen, bzw. wann, und ob die Fertigstellung jemals erfolgen wird. Die durch klimatische Verhältnisse bedingte Wasserknappheit z. B. verlangsamt das Erschließen der Grundstücke. Vor einigen Jahren setzte ähnlich wie auf den Kanarischen Inseln ein Bauboom ein, der jedoch aufgrund der Landkrise rasch eingebrochen ist. Hauptannahme der Kapverdischen Inseln bildet der Tourismus, da die geografische Lage nur eine begrenzte Nutzung der Landschaft möglich macht. Die Hoffnung auf neue, erfolgreiche Investitionen und finanzielle Gewinne scheint vorerst gescheitert zu sein.



Halbe Mieta, Fotoseite 2012, LambdaPrints, 40x50 cm

THE BLISS OF NANOSTRUCTURE NAIL VARNISH
Frank Bayn & Steff Rosenberger – Ochs

Wir spielen mit unserer Serie auf die Zeit an, als die Kernenergie als die Lösung aller Energieprobleme gesehen wurde. Die Menschen glaubten die ultimative Energiequelle aufgetan zu haben, unerschöpflich, immer verfügbar, keine Ressourcen aufbrauchend. Die Bedrohung und die Gefahr sah keiner, bzw. wurde ausgeblendet. Das Atomzeitalter wurde verherrlicht, es war «Neuland» und versprach eine bessere Welt. Die Protagonisten in unserer Serie sind schon einen Schritt weiter, bei Ihnen hat die Nähe zum Atomkraftwerk schon diverse physische Mutationen ausgelöst. Sie haben sechs Finger, drei Beine oder Arme und selbst das Grillhähnchen kommt Werbung auf den Tisch. Sie erfreuen sich ihrer, das Leben doch annehmlicher machenden körperlichen Veränderungen. Wir wissen heute, spätestens nach den zwei großen Unfällen in Atomkraftwerken, wie unsicher und bedrohlich diese Energieform in Wirklichkeit ist. Deutschland hat den Ausstieg aus der Atomenergie bereits beschlossen, andere werden hoffentlich folgen. Es ist die Energie, welche hin zu erneuerbaren Energien, wir betreten energietechnisch erneut «Neuland».

Uns ist wichtig mit unseren freien Arbeiten, in einer überall aus Werbung und Magazinen bekannten Bildsprache, auf einer art Metalebene eine Botschaft rüber zu bringen. Sarkasmus, Ironie und Anspielungen, und nicht der erhobene Zeigefinger, sind hierfür unsere Stilmittel.



Die beiden Hochformate sind 60 x 40 cm groß, das Querformat 100 x 70 cm.

STILLED FILMS
Dennis Neuschaefer-Rube

Dennis Neuschaefer-Rube beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit unterschiedlichen Darstellungs- und Wahrnehmungsformen der Medien Film und Fotografie. Dabei interessieren ihn besonders die technischen Grenzen der Medien und wie diese durchbrochen oder erweitert werden können. Bei dieser Erweiterung und Vermischung der Medien betritt Dennis Neuschaefer-Rube mit seinen Arbeiten inhaltlich, wie auch formal ästhetisch, Neuland. Die Arbeit 2001: A Space Odyssey aus der Serie «Stilled Films» entstand durch das An-einanderrücken aller Einzelbilder des gleichnamigen Films von Stanley Kubrick. Die Arbeit besteht aus genau 205920 einzelnen Bildern, welche chronologisch in Reihen von links nach rechts arrangiert wurden.



«A Space Odyssey» 154cm x 69,5cm

MIT ANDEREN WORTEN
Amelie Befekit

Ich inszeniere den Raum. Dann fotografiere ich ihn. Der Betrachter soll ihn lesen können wie einen Text. Nun ist Fotografie wortlos, sie kommuniziert über Stimmungen, Symbole. Erstere versuche ich sichtbar zu machen, letztere helfen dabei. Die Symbolsprache der Religionen bietet sich an: sie nutzt verschiedene Gegenstände, die über bloße Dinglichkeit hinausweisen. Ein Kelch ist ein Kelch und ein Symbol, damit ein Teil eines Textes. Bei mir repräsentiert ein Gegenstand ein Gefühl, macht eine Stimmung sichtbar. Vom Bild im Bild zu einem neuen Bild soll man finden können. Eine solche Fotografie geht über das Zeigen des Vorhandenen hinaus: sie wirft um eine Inszenierung desselben angeordnet. Fotografie mit anderen Worten.



welche grösser??

ADIOS TATUAJES
André Kolm

Pardoname Madrecta por mi vida Loca
Das Programm «Adios Tatuajes» in El Salvador
El Salvador ist eines der gefährlichsten Länder der Welt. Pro Tag werden im Durchschnitt 14 Morde begangen. Ein Großteil dieser Gewaltverbrechen geht zu Lasten der beiden rivalisierenden Jugendbanden Mara Salvatrucha und Mara Dieciocho (Mara 18). Dem Kreislauf der sich reproduzierenden Gewalt zu entkommen ist für die jungen Männer sehr schwer. Der Staat setzt ausschließlich auf repressive Mittel, Hilfsangebote zur Resozialisierung gibt es kaum. Eine Möglichkeit bietet das Programm «Adios Tatuajes». Gangaussteiger können sich hier ihre Tätowierungen, die sie als Mitglieder der jeweiligen Gang identifizierbar machen, entfernen lassen. Dabei verschwinden die Tätowierungen nicht rückstandslos. Durch die verwendete Technik bleiben dem Teilnehmer des Programms deutlich sichtbare Narben. Diese lassen zum Teil noch erkennen welche Motive die Tätowierung aufwies. Der Ausstieg ist genauso deutlich vom Körper abzulesen wie zuvor das Leben in der Gang. Die Stigmata werden somit nicht ausgelöscht, sondern im besten Fall umgedeutet. Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Körper als Trägermedium für die Dokumentation individueller Biografien.



welche grösser?? 50 x 50 cm?

KONVERTIEREN
Lia Darjes

Warum konvertieren Deutsche zum Islam? Wie kommt es, dass sich Nicht-Gläubige oder Christen für eine Religion begeistern können, deren Semantik und Tradition auf den ersten Blick wenig mit der europäischen Kulturgeschichte gemein haben? In den deutschen Medien wird immer wieder von einem Zuwachs von Konversionen zum Islam berichtet. Das irritiert und verunsichert, da die Religion medial als das Andere stigmatisiert wird. Durch das fotografische Zwiegespräch mit Konvertiten frage ich, wie der Islam visuell und inhaltlich betrachtet wird und wie schnell dabei in tendenziöse Betrachtungsmuster verfallen wird. Durch eine Bildlichkeit die an eine christlichen Kunstgeschichte erinnern kann, möchte ich die Sehgewohnheiten des Betrachters umschiffen und ihm so einen bildlichen Dialog ermöglichen.



50 x 50 cm

Beltone
Ort für Fotografie
Resistenzstrasse 50
CH 4057 Basel
Info@beltone-fotografie.ch
www.beltone-fotografie.ch

NEULAND





Gratulation

BelleVue gratuliert **Lia Darjes** zu ihrem ersten Preis und allen Bildautorinnen und Bildautoren zur Präsentation ihrer Arbeit in der Ausstellung «Neuland»!

Die Bildautorinnen und Bildautoren der Ausstellung «Neuland»

Frank Bayh & Steff Rosenberger Ochs,
The Bliss of Nanostructure Nail Varnish

Amelie Befeldt

Mit anderen Worten

Lia Darjes

Konvertieren

Kathrin Delhougne

Toplage

Regine Flury

Terre Nouvelle

Waltraud Frese

Licht_Raum

Janik Gensheimer

Kindervisionen

Carina Groth

So nah und doch so fern

Birgit Haubner

Together in Between - Kairo 2012

Bettina Koller

Interstellar. Zwischen den Sternen

André Kolm

Adios Tatuajes

Inga Alice Lauenroth

Zeit Halt

Dennis Neuschaefler-Rube

Stilled Films

Joanna Nottebrock

Greece is in a Tunnel without seeing Light



http://www.iso400.ch/2012/fotografie-wettbewerb-neuland/

The screenshot shows a web browser window with the URL www.iso400.ch/2012/fotografie-wettbewerb-neuland/. The page features the ISO400 logo and the text 'Online-Magazin rund um die Fotografie'. The main article is titled 'Fotografie-Wettbewerb "Neuland"' and is dated 'Veröffentlicht am 18. Juli 2012 | Autor: Kevin Rechsteiner | Keine Kommentare'. The article text discusses the 'Bellevue' award and the 'Neuland' competition, mentioning that 'Neuland' is a step towards the 'Vignette' award. It also notes that the competition is open to all photographers and that the winner will receive a prize of CHF 1000.- and a photo book. A sidebar on the right contains a search bar, navigation links (Seiten, Impressum, Kontakt, Werbung), and a 'Letzte Kommentare' section with entries from Gunzar, Monika, and Benny. At the bottom, there is a 'Wichtiges:' section with links to Adobe analog exhibitions and a download of a book or magazine.

http://www.tatortkunst.at/events/bellevue-fotografie-wettbewerb-neuland

The screenshot shows a web browser window with the URL www.tatortkunst.at/events/bellevue-fotografie-wettbewerb-neuland. The page is for the 'Bellevue Fotografie-Wettbewerb „Neuland“' event. The header includes the 'TatortKunst' logo and navigation links like 'HAUPTSEITE', 'MENÜ SEITE', 'MITGLIEDER', etc. The event details section shows the dates 'Zeit: 10. Juli 2012 bis 31. August 2012' and the location 'Standort: Basel'. There are buttons for 'NIMM TEIL (2)', 'NEHMEN VIELLEICHT TEIL (1)', and 'HINZUGEFÜGT VON TatortKunst'. A 'KOMMENTARANFANG' section is visible at the bottom, with a prompt to 'Bitte antworten auf Bellevue Fotografie-Wettbewerb „Neuland“, um Kommentare hinzuzufügen! Mitglied werden TatortKunst'. The footer contains copyright information: '© 2013 Erstellt von Martin J. Eder.' and links for 'Badges', 'Ein Problem melden', and 'Nutzungsbedingungen'.

www.bellevue-fotografie.ch/seitenblick/ausstellung/ausstellung-01/

«BelleVue» lanciert Fotowettbewerb | fotointern.ch – Fotografie Nachrichten

fi www.fotointern.ch/archiv/2012/03/23/«bellevue»-lanciert-fotow- Reader

Fotoneuheiten – Praxis – Kultur Werbung RSS Archiv Downloads Links Impressum Kontakt

fotointern.ch

Home Fotoszene Tech News Software Bildermarkt Portfolios Bücher Veranstaltungen fotoagenda.ch

Werbung: **Hochzeitsfotograf** Hochzeitsfotos Basel Die Nr. 1 in der Schweiz www.fotobachmann.ch Datenschutzzinfo

«BelleVue» lanciert Fotowettbewerb 23.03.2012 15:00

BELLEVue Ort für Fotografie

«BelleVue» ist ein neuer Ort für Fotografie in Basel, der den Austausch über Fotografie, Ausstellungen und gesellschaftliche Veranstaltungen zum Ziel hat. Jetzt schreibt BelleVue einen Fotowettbewerb zum Thema «Neuland» aus, das einen breiten fotografischen Interpretationsraum offen lässt.



Das Thema: «Neuland»

Wo Vertrautes an Unbekanntes grenzt, beginnt «Neuland». An der Schnittstelle zum Wagnis wartet das Abenteuer der Erkundung. Hier nehmen die persönliche Veränderung oder der gesellschaftliche Aufbruch ihren Anfang. Frühere Grenzen bleiben zurück, Neuland wird gewonnen.

«Neuland» kann aber auch im übertragenen Sinne zur Überschreitung einer gedachten Grenze, zur Veränderung der Anschauung in moralischer oder physischer, gesellschaftlicher oder politischer Art werden. Dieser Aufbruch birgt gleichermaßen die Hoffnung auf Veränderung und die Möglichkeit des Scheiterns sowie der verlorenen Illusion.

Das fotografische Thema soll inhaltlich-gestalterisch und nicht primär technisch umgesetzt werden. Nicht die technische Entwicklung der Fotografierenden steht im Zentrum, sondern die Erfahrung, die durch das Bild erlebbar wird.

Teilnahme

BelleVue – Ort für Fotografie – schreibt einen offenen Wettbewerb aus. Mit Ihrem Interesse für die Fotografie sind Sie zur Teilnahme berechtigt. Einzureichen sind Bildserien von 3 bis 8 Fotografien in Schwarz-Weiss oder Farbe als Arbeitsprints. Formatvorgaben: minimal 210 x 297 mm (A4) bis maximal 250 x 300 mm, auch wenn die Grösse des darauf platzierten Bildes kleiner ist.

Es ist zwingend, dass identisch grosse Prints innerhalb einer Serie ausgedruckt werden. Diese dürfen nicht mit dem Namen versehen sein. Als Beilagen zu den fotografischen Arbeiten benötigt BelleVue:

- Projektbeschreibung mit Angabe der Masse der Ausstellungsprints
- frankiertes Couvert für die Rücksendung der Arbeitsprints

Einsendeschluss ist der 31. August 2012

Was gibt es zu gewinnen?

Der erste Preis ist mit CHF 1'000 dotiert. Die Übergabe erfolgt persönlich an der Vernissage vom 16. November 2012. Weitere prämierte Arbeiten werden in der Ausstellung vom 17. November bis 2. Dezember 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Jury

Eine fünfköpfige Jury, mit Vorsitz des Fotografen Christian Flierl, ermittelt die Preisträger und nimmt mit den GewinnerInnen Kontakt auf. Die Preisträger/Preisträgerinnen werden danach gebeten, die Fotografien auf einem Datenträger einzureichen.

Was ist «BelleVue»?

BELLEVue BelleVue, der neue Ort für Fotografie in Basel, fördert die Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie und lädt zum Austausch unter Interessierten ein. Im Zentrum der Ausstellungen und Aktivitäten des Vereins steht die Fotografie in ihren kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen.

BelleVue – Ort für Fotografie
Breisacherstrasse 50
CH-4057 Basel
info[at]bellevue-fotografie.ch

Veranstaltungen

4K-Workflow-Event bei Light+Byte am Freitag, 15. März 2013
Am Samstag: Leica M Tag bei Foto Marlin in Basel
Photoshow Milano: 300 Fotofirmen präsentieren ihre Neuheiten
Freitag, 8. März 2013: Infoabend zur Fotoreise Namibia im Zentrum Bildung, Baden
«Memories are more... smart»: Wo steht die Fotobranche – und was fehlt ihr?
GraphicArt: Leica-Days am 14. und 15. März 2013 in Zürich
alle Beiträge
Veranstaltungskalender

Tech News

BenQ TL650: Präsentieren mit einem interaktiven 65-Zoll Flatpanel
Canon 9000F Mark II: Flachbettscanner für Papierbilder, Dias und Negative
HP präsentiert sein erstes Android-Tablet: HP Slate7
Phase One IQ2: drei neue Rückteile mit Wi-Fi – eines für Schwarzweiss
Nikon: Coolpix A mit grossem Sensor und Coolpix P330 mit lichtstarkem Zoom
Nikon: Neuversion des AF-S Nikkor 1:4,5-5,6/80-400mm G ED VR Telezoom
alle Beiträge

Links

Photo Glossar
photolinks.ch
FOTOFLOHMARKT.CH
Nichts verpassen
Mittels RSS-Feed
oder alternativ per E-Mail Newsletter
Fotointern auf Twitter

Abonnieren!

By FeedBurner
(Ihre E-Mail wird nicht an Dritte weitergegeben)

Archiv

Suchen

März 2013
Februar 2013
Januar 2013
Dezember 2012
November 2012

«BelleVue» lanciert Fotowettbewerb | fotointern.ch – Fotografie Nachrichten

fi www.fotointern.ch/archiv/2012/03/23/«bellevue»-lanciert-fotow- Reader

BelleVue ist der neue Ort für Fotografie in Basel, der den Austausch über Fotografie, Ausstellungen und gesellschaftliche Veranstaltungen zum Ziel hat. Jetzt schreibt BelleVue einen Fotowettbewerb zum Thema «Neuland» aus, das einen breiten fotografischen Interpretationsraum offen lässt.

Das Thema: «Neuland»

Wo Vertrautes an Unbekanntes grenzt, beginnt «Neuland». An der Schnittstelle zum Wagnis wartet das Abenteuer der Erkundung. Hier nehmen die persönliche Veränderung oder der gesellschaftliche Aufbruch ihren Anfang. Frühere Grenzen bleiben zurück, Neuland wird gewonnen.

«Neuland» kann aber auch im übertragenen Sinne zur Überschreitung einer gedachten Grenze, zur Veränderung der Anschauung in moralischer oder physischer, gesellschaftlicher oder politischer Art werden. Dieser Aufbruch birgt gleichermaßen die Hoffnung auf Veränderung und die Möglichkeit des Scheiterns sowie der verlorenen Illusion.

Das fotografische Thema soll inhaltlich-gestalterisch und nicht primär technisch umgesetzt werden. Nicht die technische Entwicklung der Fotografierenden steht im Zentrum, sondern die Erfahrung, die durch das Bild erlebbar wird.

Teilnahme

BelleVue – Ort für Fotografie – schreibt einen offenen Wettbewerb aus. Mit Ihrem Interesse für die Fotografie sind Sie zur Teilnahme berechtigt. Einzureichen sind Bildserien von 3 bis 8 Fotografien in Schwarz-Weiss oder Farbe als Arbeitsprints. Formatvorgaben: minimal 210 x 297 mm (A4) bis maximal 250 x 300 mm, auch wenn die Grösse des darauf platzierten Bildes kleiner ist.

Es ist zwingend, dass identisch grosse Prints innerhalb einer Serie ausgedruckt werden. Diese dürfen nicht mit dem Namen versehen sein. Als Beilagen zu den fotografischen Arbeiten benötigt BelleVue:

- Projektbeschreibung mit Angabe der Masse der Ausstellungsprints
- frankiertes Couvert für die Rücksendung der Arbeitsprints

Einsendeschluss ist der 31. August 2012

Was gibt es zu gewinnen?

Der erste Preis ist mit CHF 1'000 dotiert. Die Übergabe erfolgt persönlich an der Vernissage vom 16. November 2012. Weitere prämierte Arbeiten werden in der Ausstellung vom 17. November bis 2. Dezember 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Jury

Eine fünfköpfige Jury, mit Vorsitz des Fotografen Christian Flierl, ermittelt die Preisträger und nimmt mit den GewinnerInnen Kontakt auf. Die Preisträger/Preisträgerinnen werden danach gebeten, die Fotografien auf einem Datenträger einzureichen.

Was ist «BelleVue»?

BELLEVue BelleVue, der neue Ort für Fotografie in Basel, fördert die Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie und lädt zum Austausch unter Interessierten ein. Im Zentrum der Ausstellungen und Aktivitäten des Vereins steht die Fotografie in ihren kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen.

BelleVue – Ort für Fotografie
Breisacherstrasse 50
CH-4057 Basel
info[at]bellevue-fotografie.ch

Veranstaltungen

4K-Workflow-Event bei Light+Byte am Freitag, 15. März 2013
Am Samstag: Leica M Tag bei Foto Marlin in Basel
Photoshow Milano: 300 Fotofirmen präsentieren ihre Neuheiten
Freitag, 8. März 2013: Infoabend zur Fotoreise Namibia im Zentrum Bildung, Baden
«Memories are more... smart»: Wo steht die Fotobranche – und was fehlt ihr?
GraphicArt: Leica-Days am 14. und 15. März 2013 in Zürich
alle Beiträge
Veranstaltungskalender

Tech News

BenQ TL650: Präsentieren mit einem interaktiven 65-Zoll Flatpanel
Canon 9000F Mark II: Flachbettscanner für Papierbilder, Dias und Negative
HP präsentiert sein erstes Android-Tablet: HP Slate7
Phase One IQ2: drei neue Rückteile mit Wi-Fi – eines für Schwarzweiss
Nikon: Coolpix A mit grossem Sensor und Coolpix P330 mit lichtstarkem Zoom
Nikon: Neuversion des AF-S Nikkor 1:4,5-5,6/80-400mm G ED VR Telezoom
alle Beiträge

Links

Photo Glossar
photolinks.ch
FOTOFLOHMARKT.CH
Nichts verpassen
Mittels RSS-Feed
oder alternativ per E-Mail Newsletter
Fotointern auf Twitter

Abonnieren!

By FeedBurner
(Ihre E-Mail wird nicht an Dritte weitergegeben)

Archiv

Suchen

März 2013
Februar 2013
Januar 2013
Dezember 2012
November 2012

fotoagenda.ch

Links

Photo Glossar
photolinks.ch
FOTOFLOHMARKT.CH
Nichts verpassen
Mittels RSS-Feed
oder alternativ per E-Mail Newsletter
Fotointern auf Twitter

Archiv

Suchen

März 2013
Februar 2013
Januar 2013
Dezember 2012
November 2012
Oktober 2012
September 2012
August 2012
Juli 2012
Juni 2012
Mai 2012
April 2012
März 2012
Februar 2012
Januar 2012
Dezember 2011
November 2011
Oktober 2011
September 2011
August 2011
Juli 2011
Juni 2011
Mai 2011
April 2011
März 2011
Februar 2011
Januar 2011
Dezember 2010
November 2010
Oktober 2010
September 2010
August 2010
Juli 2010
Juni 2010
Mai 2010

Ein Wettbewerb ist ein sehr komplexes Vorhaben. Das ausführliche Feedback aller Beteiligten wird uns helfen, bei einem allfälligen nächsten Wettbewerb viele Verbesserungen umzusetzen.

Rückblickend gibt es differenzierte Kritik an der Wettbewerbsformulierung und an der Jury. Die Zusammenarbeit zwischen Verein und Jury sowie die Abläufe und Regeln waren zu wenig definiert, was zu Schwierigkeiten führte. Bei der Formulierung und Ausgestaltung eines möglichen weiteren Wettbewerbs wird BelleVue seine Vereinsziele stärker und unmissverständlicher mit einbeziehen.

Vorstandsmitglieder und direkt Involvierte werden sich nicht mehr fotografisch an einem Wettbewerb beteiligen. Obwohl dies mit grosser Achtsamkeit geschehen ist, möchten wir die Rollen in Zukunft klar trennen.

Im Zusammenhang mit den eingereichten und ausgestellten Fotografien beschäftigte uns die Frage der Authentizität von Fotografien. Diese Frage verknüpfte sich auch mit dem Thema «Bilderflut», der wir ja mit unserer Arbeit entgegensteuern wollen.

Die Durchführung des Wettbewerbs war nur dank einem enormen Arbeitseinsatz zahlreicher Helferinnen und Helfer möglich. Dafür bedanken wir uns herzlich!

Besonders gefreut haben wir uns über die schön gestaltete Ausstellung mit den verschiedensten Arbeiten, die gute Grafik, die gelungene Vernissage und die zahlreichen anregenden Diskussionen, zum Beispiel mit unseren Besucherinnen und Besuchern an den sonntäglichen Treffen.

Allen Mitgliedern von BelleVue, die am Wettbewerb teilgenommen hatten, boten wir eine Bildbesprechung der nicht ausgewählten Arbeiten an. Im Dezember wurden sieben Arbeiten besprochen. Diese Veranstaltungen waren sehr positiv und haben uns darin bestärkt, die Auseinandersetzung mit dem Bild immer wieder ins Zentrum zu rücken.

Dominik Labhardt: «Kalaallit Nunaat»

DOMINIK LABHARDT KALAALLIT NUNAAAT

Land - Kompressionen

DAS PROGRAMM

DAUER DER AUSSTELLUNG
9. – 23. September 2012

ÖFFNUNGSZEITEN
Mi – Fr 15 – 19 Uhr, Sa / So 11 – 17 Uhr

REDEN, TRINKEN, FEIERN - DIE VERNISSAGE
Samstag, den 8. September 2012, 19 Uhr
mit Tassilo Dellers Soundcollagen und coolen
Drinks der Tiki-Bar

HINSCHAUEN UND HÖREN - DIE FÜHRUNGEN
Sonntag, den 9., 16. und 23. September 2012,
14 – 15 Uhr

GEHEN, SITZEN, SPRECHEN - EINE LESUNG
Sonntag, 16. September 2012, 11 Uhr
mit Aurel Schmidt, Schriftsteller und Publizist

EIS UND FEUER - EIN SCHLAGEXPERIMENT
Sonntag, den 23. September, 17 Uhr
Markus Fürst, Schlagzeuger, trommelt solo

DIE AUSSTELLUNG

«... im Winzigen, Versteckten
entfaltet sich eine wunderbare,
geheimnisvolle, rätselhafte Vielfalt ...»

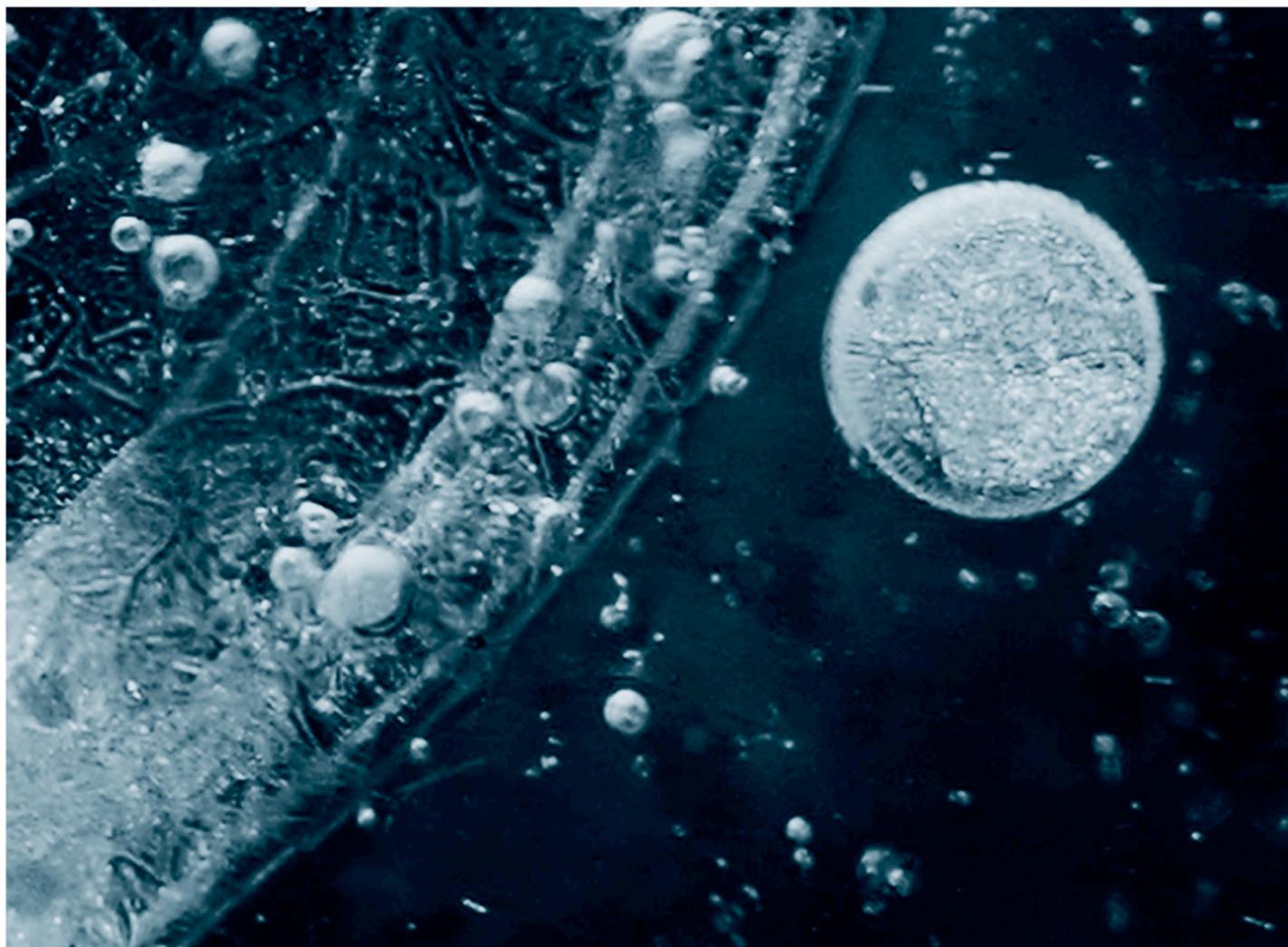
(Aurel Schmidt, Schriftsteller und Publizist)

Dominik Labhardt, Fotograf/BR
Fachgebiete: Architektur, Landschaft,
Mensch und Kunstprojekte. Tätig für
internationale Medien und Organisationen,
Buchpublikationen und Auftragsarbeiten.

Die ausgestellten Fotografien entstanden
auf Trekkings in der Abgeschlossenheit
West-Grönlands.
www.dominiklabhardt.ch

9. – 23. SEPTEMBER 2012

BelleVue-Ort für Fotografie
Breisacherstrasse 50 | CH 4057 Basel
www.bellevue-fotografie.ch





Gleich beim Betreten der Ausstellung von Dominik Labhardt wird man mit der Paradoxie der Fotografie konfrontiert. Jede Fotografie ist das Abbild eines Vorbilds, das ihm vorausgegangen ist. Meistens erkennen wir sofort wieder, was wir sehen – oder meinen, es wiederzuerkennen, weil die Konvention des Sehens es so will. Nichts ist falscher. In der Ausstellung von Labhardt erst recht. Jede fotografische Aufnahme ist ein Eingriff, eine Veränderung, vielleicht eine Täuschung, bestimmt eine Illusion. Wir sehen nie die Sache selbst, sondern immer nur eine Abbildung oder Reproduktion davon. Ausserdem ist jede Fotografie ein Ausschnitt aus einem Prozess. Das als Motiv wiedergegebene Objekt ist nach der Aufnahme ein anderes als davor.

Die Fotografie steht still, für alle Zeit, während der erlebte Augenblick sich wie in einem Film von Moment zu Moment weiterentwickelt. Auf den Fotografien von Labhardt sieht man etwas – und weiss doch, trotz allem Suchen, nicht, was es ist. Von Westgrönland hat Labhardt sie nach Hause gebracht. Wenig wächst in diesen nördlichen Breitengraden, und was wächst, braucht Zeit, Ausdauer, Widerstand gegen eine erbarmungslose Natur. Moose, Flechten, kristalline Strukturen, mehr trifft man kaum an. Nichts Spektakuläres. Keine erhabenen Panoramen. Aber im Winzigen, Versteckten entfaltet sich eine wunderbare, geheimnisvolle, rätselhafte Vielfalt. Die Aufnahmen verändert Labhardt zu Hause im Atelier mit Hilfe der neuen Möglichkeiten der Technik, bis jeder Anhaltspunkt zum Wiedererkennen sich verflüchtigt hat.

Dieser Punkt ist der *degré zéro* des Sehens, der Null- und ur-anfängliche Ausgangspunkt, an dem jedes unvoreingenommene Sehen beginnt. Es ist der Punkt, an dem man lernt, mit unverbrauchten Augen ein Bild zu betrachten und es neu, wie zum ersten Mal, zu sehen. Bis einem die Augen aufgehen. Bis man sagen kann «ich sehe», was so viel heisst wie «ich verstehe». Das Kunstwerk macht, nach einem bekannten Wort von Paul Klee, «sichtbar». Das gilt gleichermassen für die Fotografie. Sichtbarkeit ist das Geheimnis jedes Bildes. Aber es macht auch im Sinn einer Philosophie der Offenheit seine je eigene Überraschung aus, sein Momentum, sein Aha. Darum geht es. Jedes Mal neu.











Impressionen der Stille

FRANÇOISE THEIS



1x # 69° 12' 59" N,
51° 6' 2" W (150 x 300 cm),
© Dominik Labhardt, 2012

Das Fotoforum Bellevue zeigt Werke von Dominik Labhardt.

Kalbende Gletscher, die blendend weisse und blau schimmernde, riesige, schwimmende Eisskulpturen freisetzen. Rauschendes Getöse, wenn die mächtigen Eismassen, vom Meerwasser unterspült, zerbrechen oder sich rollen und dadurch Flutwellen auslösen ... Diese bekannten Bilder und Geräusche aus Grönland verschwinden, wenn man sich von der Küste entfernt und der Stille und schutzlosen Weite der kargen Landschaft aussetzt. In der eindrücklichen Einsamkeit beginnen sich die Sinne zu schärfen. Schon der Flügelschlag eines Vogels kann dann aufschrecken, und die seltenen Vogel-schreie hallen unverortbar in der dünnen klaren Luft. Auch das Auge wird durch die wenigen Impulse sensibilisiert. Aus der zunächst grauen Landschaftsmonotonie schält sich eine Palette von matten Grauschattierungen, die vom grellen Weiss des Schnees durchbrochen oder vom spiegelnden Glanz der Eisflächen kontrastiert werden. Eine Flechte, ein Blümchen, ein Insekt oder ein Schmetterling werden so zu bunten Ereignissen.

Seh-Abenteurer. Zu Fuss und mit geschärfter Wahrnehmung hat der Fotograf Dominik Labhardt im Spätsommer 2011 den Westen der grössten Insel der Welt erkundet. Die Aufnahmen dieser Bildexpedition berichten von der erlebten Stille und Erstarrung, vom präzisen Beobachten, von einer anderen Zeiterfahrung. Sie handeln von den Strukturen und Naturphänomenen, die im arktischen Klima in zyklischen Wiederkehren des Drucks der Eismassen und dem Fluss des sommerlichen Tauwassers entstehen. So trifft die Schärfe des Eises auf die Härte des Steins, und in ihrer gegenseitigen Reibung entstehen überraschend weich gezeichnete Ränder. So lässt das Tauwasser mäandrierende Flussbette entstehen, die schnell austrocknen und scharfe Bodennarben zurücklassen.

Die Fotografien führen schnell zu einer Verunsicherung betreffend Massstäblichkeit, denn bekannte Referenzgrössen fehlen gänzlich. Wurde das abglichtete Motiv verkleinert oder aufgelassen? In der Anschauung wird ein kleiner Stein zu einem riesigen Felsbrocken – und umgekehrt. Auch die von Labhardt gewählten Formate – 75 cm x 75 cm bis 1,5 x 3 m – helfen bei der Verortung nicht weiter. Mit der Feststellung, dass es keine Antwort geben kann, beginnt das Seh-Abenteuer. Befreit setzt in der eigenen Vorstellung ein Wechselspiel zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos ein. Eine Welt entsteht, die zu einer ganz persönlichen wird – und damit beginnt die eigene Expedition ins unbekannte Land der Kalaallit (die zur Gruppe der Inuit gehörende Bevölkerung Grönlands).

Dominik Labhardt, «Kalaallit Nunaat, Land-Kompressionen»: Sa 8.9., 19 h (Vernissage), bis So 23.9., Bellevue, Breisacherstr. 50, Mi bis Fr 15–19 h, Sa/So 11–17 h, Begleitprogramm: www.bellevue-fotografie.ch

Bildzeugnisse

DAGMAR BRUNNER

Fotos von Jean Nordmann.

Was tut der Mensch, wenn die Todesgefahr vorbei ist? Er kehrt zu alltäglichen Verrichtungen zurück, putzt den Teppich oder repariert die Leitung. Dem «überraschenden Drang nach Leben» oder auch nur der «Macht des Alltags», ist Jean Nordmann auf seinen Missionen durch verschiedene Kriegsregionen der Welt immer wieder begegnet und hat dies in meist unspektakulären Fotos festgehalten. Es sind keine Reportagebilder, sondern Porträts von den Menschen und Situationen um ihn herum. Denn Jean Nordmann war nicht als Reporter unterwegs, sondern im Auftrag von Hilfs- und Menschenrechtsorganisationen (IKRK, UNO, div. NGO's). Mit 44 Jahren hatte er seine Karriere als Neurobiologe aufgegeben, um humanitäre Arbeit zu leisten. Über 20 Jahre war er in vielen afrikanischen sowie etlichen andern Ländern im Einsatz, und immer hatte er seine Kamera dabei. So sind gegen 15'000 Bilder entstanden, von denen nun eine Auswahl von rund 50 ausgestellt wird – mit Kommentaren, die den z.T. harmlos scheinenden Aufnahmen eine plötzliche Schärfe geben. Diese Ambivalenz lädt zum genauen Betrachten ein und erzählt vielschichtig von Lebensnot und Lebenswille. Jedem Land bzw. Kontinent ist ein Raum gewidmet – Afghanistan, Afrika und Ex-Jugoslawien. Die Bilder können erworben werden, der Reinerlös geht an eine Schule für Aids-Waisen in Zentralafrika.

«Beauty in Bitterness. Fotografien von Jean Nordmann»: Sa 15.9., 16 h (Vernissage), bis Mo 15.10., 11.00–23.30, Restaurant Zum Isaak, Münsterplatz
Kuratorische Begleitung: Alexandra Stäheli
Foto ▶ S.73

September 2012 | ProgrammZeitung | 23

vfg – Dominik Labhardt

www.vfgonline.ch/p14007320.html#.UT2aTaXQIW8

Apple Yahoo! Google Maps YouTube Wikipedia News Beliebt

vfg
vereiningung fotografischer gestaltenden
association de créateurs photographes
association of creative photographers

Login Newsletter

vfg Mitglieder+Portfolio vfg Nachwuchsförderpreis vfg pool vfg Bildersoirée ewz.selection Urheberrecht Infos Medien

Agenda Berufsinfos Links Pinboard FotoassistentInnen vfg Versicherungen Ausbildung vfg Logo AGB Haftungsausschluss

Agenda Archiv

Dominik Labhardt

[Zur Agenda Übersicht >](#)

Datum: 08. bis 23. September 2012

Kalaallit Nunaat Land-Kompressionen
In der Abgeschiedenheit West-Grönlands, auf mehrwöchigen Trekkings fern jeder Zivilisation, sind eindrückliche Bilder zu den durchwanderten Landschaften entstanden. Der Besucher, die Besucherin wird überrascht sein, wie der Fotograf die unendliche Weite Grönlands interpretiert.

Dominik Labhardt arbeitet seit vielen Jahren für internationale Medien und Organisationen. In zahlreichen Publikationen und Büchern sind seine Bilder zu sehen. Er stellt immer wieder eigene Kunstprojekte vor, so z.B. das viel beachtete Segantini-Fotoprojekt.

Aurel Schmidt, Schriftsteller und Publizist, schreibt zur Ausstellung Kalaallit Nunaat: "... auf den Fotografien von Dominik Labhardt sieht man etwas – und weiss doch, trotz allem Suchen, nicht, was es ist. Von Westgrönland hat Labhardt sie nach Hause gebracht. Wenig wächst in diesen nördlichen Breitengraden, und was wächst, braucht Zeit, Ausdauer, Widerstand gegen eine erbarmungslose Natur. Moose, Flechten, Strukturen, mehr nicht. Nichts Spektakuläres. Keine grossen Panoramen. Nur im Winzigen, Versteckten entfaltet sich eine wunderbare, geheimnisvolle, rätselhafte Vielfalt..."

Bellevue - Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50, 4057 Basel / Schweiz

Dauer der Ausstellung:
bis 23. September 2012

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 15 - 19 Uhr
Sa / So 11 - 17 Uhr

Vollständiges Begleitprogramm:
www.bellevue-fotografie.ch

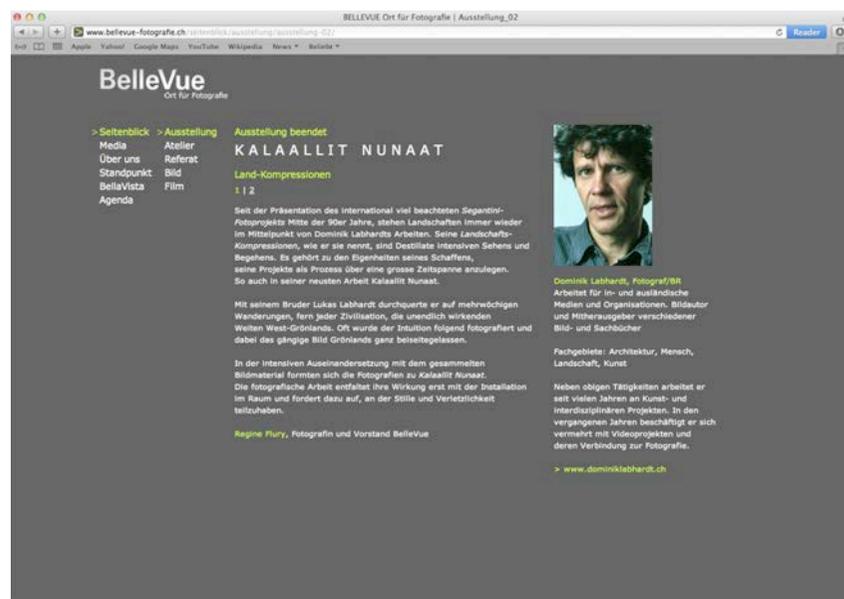
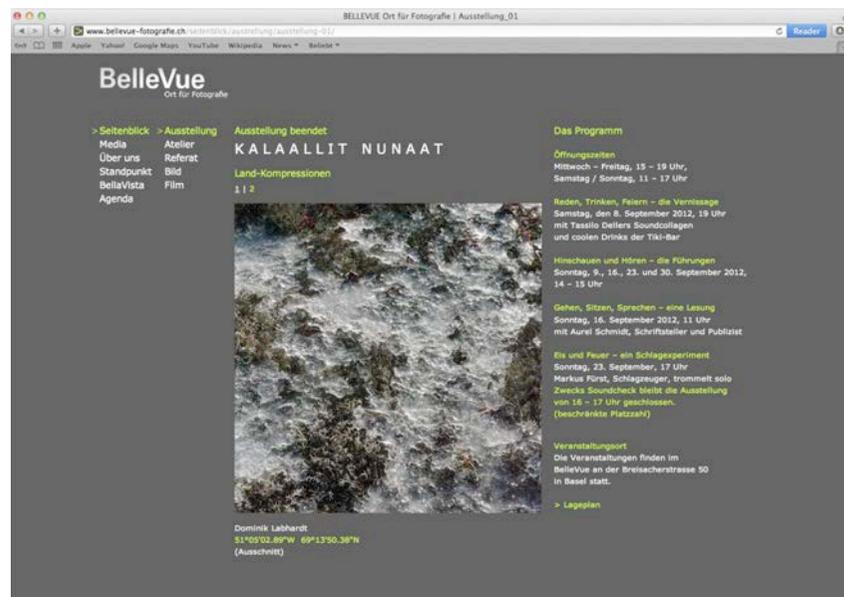
Weiterführende Informationen zur Ausstellung und zum Bellevue:
Regine Flury
+41 61 261 77 40
regine-flury@bluewin.ch

► [bellevue-fotografie](#)
► [Dominik Labhardt](#)

f t g + 0

vfg Postfach 1269 8021 Zürich / Schweiz Postcheck-Konto vfg: 80-69039-0 info@vfgonline.ch Impressum | Sitemap

www.bellevue-fotografie.ch/seitenblick/ausstellung/ausstellung-01/



http://www.aktuell.tv/post/basel-der-neu-geschaffene-ort-fuer-fotografie-bellevue-zeigt-erstmalig-und-mit-groessem-vergnuegen-die-neuste-arbeit-von-dominik-labhardt-kalaallit-nun



BelleVue
Ort für Fotografie

Breisacherstrasse 50
CH 4057 Basel

**DOMINIK LABHARDTS FOTOGRAFIEN:
WAS SEHE ICH?**

Gleich beim Betreten der Ausstellung von Dominik Labhardt wird man mit der Paradoxie der Fotografie konfrontiert. Jede Fotografie ist das Abbild eines Vorbilds, das ihm vorausgegangen ist. Meistens erkennen wir sofort wieder, was wir sehen – oder meinen, es wiederzuerkennen, weil die Konvention des Sehens es so will.

Nichts ist falscher. In der Ausstellung von Labhardt erst recht. Jede fotografische Aufnahme ist ein Eingriff, eine Veränderung, vielleicht eine Täuschung, bestimmt eine Illusion. Wir sehen nie die Sache selbst, sondern immer nur eine Abbildung oder Reproduktion davon. Ausserdem ist jede Fotografie ein Ausschnitt aus einem Prozess. Das als Motiv wiedergegebene Objekt ist nach der Aufnahme ein anderes als davor. Die Fotografie steht still, für alle Zeit, während der erlebte Augenblick sich wie in einem Film von Moment zu Moment weiterentwickelt.

Auf den Fotografien von Labhardt sieht man etwas – und weiss doch, trotz allem Suchen, nicht, was es ist. Von Westgrönland hat Labhardt sie nach Hause gebracht. Wenig wächst in diesen nördlichen Breitengraden, und was wächst, braucht Zeit, Ausdauer, Widerstand gegen eine erbarmungslose Natur. Moose, Flechten, kristalline Strukturen, mehr trifft man kaum an. Nichts Spektakuläres. Keine erhabenen Panoramen. Aber im Winzigen, Versteckten entfaltet sich eine wunderbare, geheimnisvolle, rätselhafte Vielfalt. Die Aufnahmen verändert Labhardt zu Hause im Atelier mit Hilfe der neuen Möglichkeiten der Technik, bis jeder Anhaltspunkt zum Wiedererkennen sich verflüchtigt hat.

Dieser Punkt ist der degré zéro des Sehens, der Null- und ur-anfängliche Ausgangspunkt, an dem jedes unvoreingenommene Sehen beginnt. Es ist der Punkt, an dem man lernt, mit unverbrauchten Augen ein Bild zu betrachten und es neu, wie zum ersten Mal, zu sehen. Bis einem die Augen aufgehen. Bis man sagen kann «ich sehe», was so viel heisst wie «ich verstehe».

Das Kunstwerk macht, nach einem bekannten Wort von Paul Klee, «sichtbar». Das gilt gleichermassen für die Fotografie. Sichtbarkeit ist das Geheimnis jedes Bildes. Aber es macht auch im Sinn einer Philosophie der Offenheit seine je eigene Überraschung aus, sein Momentum, sein Aha. Darum geht es. Jedes Mal neu. Aurel Schmidt

Dominik Labhardt, Fotograf/BR
Arbeitet für in- und ausländische Medien und Organisationen. Bildautor und Mitherausgeber verschiedener Bild- und Sachbücher

Fachgebiete:
Architektur, Mensch, Landschaft, Kunst

Neben obigen Tätigkeiten arbeitet er seit vielen Jahren an Kunst- und interdisziplinären Projekten. In den vergangenen Jahren beschäftigt er sich vermehrt mit Videoprojekten und deren Verbindung zur Fotografie.

info@bellevue-fotografie.ch
www.bellevue-fotografie.ch

BelleVue
Ort für Fotografie

Breisacherstrasse 50
CH 4057 Basel

ZUR AUSSTELLUNG KALAALLIT NUNAAT

Zusammen mit meinem Bruder Lukas Labhardt, er war in Logistik und Orientierung federführend, unternahm ich im August | September 2011 grosse Wanderungen in den fast unendlich wirkenden Weiten Nordwest-Grönlands. In der Abgeschiedenheit, meist fern der Zivilisation, sind die Bilder zu dieser Ausstellung entstanden.

Erst in der intensiven Auseinandersetzung mit dem gesammelten Bildmaterial formten sich die Fotografien zu Kalaallit Nunaat. In einer langen Testphase wurden Papiersorten und Bearbeitungsformen gesucht, um die Bilder auf einer limitierten Fläche zur Geltung zu bringen. Dabei wurde ich von vielen Fachpersonen tatkräftig und umsichtig unterstützt.

Basel, September 2012
Dominik Labhardt

Folgende Personen und Institutionen haben in verdankenswerter Weise mitgearbeitet:

BelleVue-Team
Allgemein und Grafik

Jan Bossert
Westquai Schreinererei, Wandeinbau

Pascale Brügger
Fotolabor Pascale Brügger

Julien Contant
Bildbearbeitung und Printing

Daniel Jud
Trisul Aufzieh-Atelier und Bildmontage

Lukas Labhardt
Grönland-Reise: Organisator und Zeltnachbar!

Aurel Schmidt
Textbeitrag

Luigi Stramare
Malerarbeiten

Sibylle Völkin
Support in allem

Peter Wenger
Trisul Aufzieh-Atelier und Bildmontage

und viele andere

Preise auf Anfrage

info@bellevue-fotografie.ch
www.bellevue-fotografie.ch

Wunderbare, in sich geschlossene und überzeugende Ausstellung mit eindrucklichen Bildern, inhaltlich und formal in ausgezeichneter Qualität.

Leider fast kein Presseecho.

Meditatives, konzentriertes Erleben der Bilder mit dem Licht im Raum.

Persönliche und auch tiefe Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern. Insgesamt kamen rund 600 Personen.

Referate, Bildbesprechungen und Film

Vortrag mit Agnès Laube

Montag, 26. November 2012, 19.30 Uhr

Im Kontext des Wettbewerbs «Neuland» fragt Agnès Laube, Grafikerin und Studiengangsleiterin des Masters Communication Design an der HK Bern, was «das Neue» ist oder sein könnte. Anhand von Beispielen zeigt sie auf, welche Aspekte dazu führen, dass Gestaltung im Allgemeinen und Fotografien im Besonderen als neu und relevant empfunden werden.

«Fotografie, Neuland, Medien» mit Michael Adams

Montag, 29. Oktober 2012, 19.30 Uhr

Michael Adams ist Art Director, Gestalter und Fotograf und arbeitete bei verschiedenen Zeitungen und Magazinen, aktuell beim BeobachterNatur. Für BelleVue begibt er sich auf die Suche nach Neuland in der Bilderwelt der Medien und erklärt, was Gestalter damit machen.

Bildbetrachtung mit Peter Herzog

Montag, 15. Oktober 2012, 19.30 Uhr

Peter Herzog von der «Fondation Herzog» wird anhand seiner Sammlung historische Fotografien unter dem Aspekt «Neuland» präsentieren und interpretieren.

Filmvorführung «No Flash»

Montag, 20. August 2012, 19.30 Uhr

Der Film ist eine Hommage an den aus Moçambique stammenden Fotografen Ricardo Angel (1924–2009). Den Dok-Film haben Bruno Z`Graggen und Angelo Sansone realisiert.

(2012, 56. Min., portugiesisch, Untertitel englisch)

Infos auf: www.iluminandovidias.org



Raumimpressionen, BelleVue – Ort für Fotografie. Diesen Raum können Sie mieten! Hier könnten auch Ihre Bilder hängen ...



Für die Dokumentation:

Fotografie:

Dominik Labhardt, Regine Flury, Lua Leirner,
Lukas Gysin, Pascale Renaud, Be, Pirmin Vogel

Redaktion:

Lua Leirner, Regine Flury,
Alena Wehrli, Dominik Labhardt

Gestaltung:

Lua Leirner

Kontaktadresse:

BelleVue – Ort für Fotografie
Breisacherstrasse 50
CH 4057 Basel

info@bellevue-fotografie.ch
www.bellevue-fotografie.ch